

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur vierten neu bearbeiteten und stark erweiterten Auflage 9

1. Geistige Behinderung – Begriff und Theorieentwicklung 11

- 1.1 Einleitende Bemerkungen 11
- 1.2 Definitionsansätze, Beschreibungsversuche und Sichtweisen 15
 - Zur psychiatrisch-nihilistischen Sichtweise 15
 - Zur heilpädagogisch-defizitorientierten Sichtweise 17
 - Zur entwicklungspsychologischen Sichtweise 19
 - Zur IQ-bezogenen Sicht und Einteilung in Schweregrade 21
 - Zum sog. Doppelkriterium in der US-amerikanischen Diagnostik 24
 - Zum „kognitiven Anderssein“ 27
 - Zur Hinwendung zum „Positiven“ 28
 - Zum Behinderungsbegriff als „soziale Kategorie“ 30
- 1.3 Geistige Behinderung aus der Subjekt-Perspektive 33
- 1.4 Geistige Behinderung als komplexes soziales Phänomen von sich wechselseitig bedingenden und verstärkenden Faktoren 35
- 1.5 Schlussfolgerungen 47

2. Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit geistiger Behinderung 49

- 2.1 Einleitende Bemerkungen 49
- 2.2 Erklärungsansätze 54
 - Zur psychiatrischen Sicht 54
 - Zur sozialwissenschaftlichen Sicht 56
 - Zur systemökologischen Sicht 58
- 2.3 Multidimensionales Assessment 63
 - 2.3.1 Aufbereitung der Vorgeschichte und aktuellen Lebenssituation. 64
 - 2.3.2 Funktionales Assessment 68
 - 2.3.3 Stärken-Assessment 72
 - 2.3.4 Konklusion: Bausteine einer verstehenden Diagnostik 75

3. Funktion und Sinn auffälligen Verhaltens	77
4. Fachdienste für seelische Gesundheit	87
5. Das pädagogische Modell	99
5.1 Zum Menschenbild und zu den Leitprinzipien	99
5.2 Zur Alltagsarbeit	111
5.2.1 Bereiche	111
5.2.2 Angebote	115
5.2.3 Zeit	116
5.2.4 Soziale Kommunikation und Beziehungen	116
5.2.5 Lebensmilieu	116
5.2.6 Assistierende Hilfen	117
5.2.7 Pädagogische Methoden	123
5.2.8 Persönliche Lebensstil-Planung	136
5.3 Zur Speziellen Pädagogik	145
5.3.1 Pädagogisch-therapeutische Konzepte – ein synoptischer Überblick	146
Basale Kommunikation	146
Basale Stimulation	148
Snoezelen	150
Festhaltetherapie	153
Psychomotorik/Motopädagogik	156
Heilpädagogische Rhythmik	158
Pränatalraum-Musiktherapie	162
Psychomotorische Therapie (nach Aucouturier)	165
Erlebnispädagogik	167
Problemlösende Alltagsgeschehnisse (nach Affolter)	170
Sensorische Integration	174
Wahrnehmungsförderung und Bewegungserziehung (nach Frostig)	178
Selbstsicherheitstraining	181
Soziales Lernen	185
Problemlösungstraining	190
Mediation	195
Gentle Teaching	202
Pädagogische Kunsttherapie	205
Validation	208
Unterstützte Kommunikation	213

TEACCH-Konzept	223
Neuropsychologisch orientierte Lernförderung und Therapie	229
„Verhaltensphänotypisch“ orientierte Förderung und Lebenshilfe	244
5.3.2 Konklusion in Bezug auf ein lebensweltorientiertes Gesamtkonzept	253
5.3.3 Arbeitsschritte der speziellen Einzelhilfe – ein Leitfaden für Qualitätsentwicklung und -evaluation	262
5.3.4 Aus der Praxis	266
5.3.5 Unterstützungsmöglichkeiten für Mitarbeiter	281
6. Pädagogische Hilfen für den Unterricht mit geistig behinderten und verhaltensauffälligen Schülern (unter Mitarbeit von Melitta Stichling)	283
6.1 Einleitende Bemerkungen	283
6.2 Situations-Assessment und unterrichtsverändernde Maßnahmen	284
6.3 Spezielle Einzelhilfe	291
6.4 Gruppenbezogene Maßnahmen	294
7. Anmerkungen	299
8. Literaturverzeichnis	327
Der Autor	351

training und die Mediation, erweitert. Zudem bin ich dem Wunsch von Lesern und Lesern gefolgt, indem das von mir favorisierte Handlungskonzept durch zwei Beispiele aus der Praxis angereichert wurde. Trotz all dieser Veränderungen konnte durch eine Straffung mancher Textpassagen der Umfang des Buches in Grenzen gehalten werden.

Bedenken möchte ich mich bei allen, die mich bei der Übersetzung unterstützt haben, insbesondere bei Albert Longg für seine wertvollen Anmerkungen, bei Melitta Stichling für die Mitarbeit und kritische Durchsicht der Texte und bei Frau Doris Fischer für ihre Anregungen und den Praxisbezug.

Der Einfachheit halber wurde wiederum die männliche Schreibweise (Pädagoge, Erzieher, ...) benutzt, gemeint sind hiermit auch Personen weiblichen Geschlechts.